

PAN.

AMBULANTES PALLIATIV NETZ
IM MÜHLENKREIS

GUT BEGLEITET &
VERSORGT AM LEBENSENDE



@PAN.AmbulantesPalliativnetz

Nächstes
Gesamtnetzwerk Treffen
am 17. April 2024



Nächster **PAN. Fachtag**
am 09. November 2024
im Schloss Ovelgönne

Informationsbrief

Ausgabe 2023

Jahrgang 2023

Impuls der Netzwerk Koordinatorin

- Caring Community als ein Modell der Zukunft für die weitere Begleitung von Menschen am Lebensende? 2

Fortbildungen und Schulungen

- Selbstbestimmung auch am Lebensende?! 4
8. PAN. Fachtag des ambulanten Palliativnetzes am 04.11.2023
- Patientenrechte am Lebensende 6
Online Fortbildung mit Rechtsanwältin Tanja Unger am 14.06.2023
- Vortrag mit Dipl. Psych. Peter Amman: Wie erreiche ich dich? 6

Interna

- Treffen der Steuerungsgruppe 7
- Gesamtnetzwerk Treffen am 19.04.2023 7
- Teilnahme der Netzwerk Koordinatorin am Letzte Hilfe Symposium am 09.06.2023 9
- Sommerfest bei fantastischem Sommerwetter am 11.08.2023 9

Öffentlichkeitsarbeit und Lobby

- Besuch des Landrats Ali Doğan in der Steuerungsgruppe 10
- Enge Zusammenarbeit mit der Rettungsleitstelle 10
- Infotag Himmelsgruss und Seelenfrieden am 19.11.2023 11
- Teilnahme am HOPAN Forschungsprojekt im Winter 23/24 11

Infos der Partner

- Gesundheitliche Vorsorgeplanung für die letzte Lebensphase ein neues Angebot der Diakonie Stiftung Salem 12
- Palliativmedizinischer Konsildienst (PKD) 13
- Vorläufige Terminplanung 2024 13
- Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2023! 14

Impuls der Netzwerk Koordinatorin

Caring Community als ein Modell der Zukunft für die weitere Begleitung von Menschen am Lebensende?

In welcher Stadt/Region möchten wir leben? Wie gehen wir mit den Schwächsten unserer Gesellschaft um, den Schwerstkranken, Sterbenden und den Menschen, die sich um sie kümmern und um sie trauern?

Diese Fragen legten 2019 den Grundstein für die Caring Community Köln. Es war das Ziel, die Kölner Stadtgesellschaft im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer zu stärken und ihre Kompetenzen zu fördern. Diesen Ansatz habe ich auf dem Letzte Hilfe Symposium im Juni 2023 in Magdeburg kennengelernt, und ich war sehr fasziniert.

Vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Rahmenbedingungen wird nur durch eine noch engere und erweiterte Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern eine Sicherung der Versorgung am Lebensende zukünftig möglich sein.

In Magdeburg gab es einen persönlichen Austausch mit David Roth vom Bestattungshaus Pütz Roth in Bergisch Gladbach, der aktiver Partner in dieser Caring Community ist. In unserem Gespräch stand die spannende Frage im Mittelpunkt, ob sich dieser Ansatz auch auf eine ländliche Region wie den Kreis Minden-Lübbecke übertragen lässt? Wir finden: JA!!!

Es geht also um die Frage nach **einer gemeinsamen Kultur im Umgang mit den Themen Sterben, Tod und Trauer**. Die Partner im PAN. Netzwerk sind die Profis im Versorgungssystem, die im PAN. Netzwerk bereits sehr gut kooperieren. Zukünftig wird es um die noch intensivere Einbindung der Bürgerinnen und Bürger gehen. So sollte mehr als bisher eine Grundkompetenz im Umgang mit diesen Themen vorhanden sein.

Diese umfasst z.B.:

- (1) Wissen über Hilfsangebote bei schwerster Krankheit und im letzten Lebensjahr,
- (2) Verständnis für Trauerprozesse und vorhandene Unterstützungsangebote,
- (3) Beschäftigung mit der eigenen Endlichkeit als Teil von Gesundheitskompetenzen und
- (4) verstärkte Kompetenz der Zivilgesellschaft neben verbesserten Strukturen.

Mit den Letzte Hilfe Kursen in der Region ist ein erster Schritt getan.

Auch der Erfolg des Death Café in Minden belegt, dass die entsprechenden Angebote ein Interesse und auch eine Nachfrage generieren.

In Zeiten immer stärkerer Reglementierung und Ökonomisierung der Pflege wird das Verständnis des traditionellen Versorgungsbegriffs in Frage gestellt. Es wird hinterfragt, wie viel „Sorge“ der Begriff „Versorgung“ zulässt, wenn professionelle Pflege verstärkt als Dienstleistung wahrgenommen wird (Quelle: Konzept Caring Community Stadt Köln, 2019).

Das Konzept der Caring Community, bekanntgeworden durch den Soziologen Allan Kellehear, begründet diese Notwendigkeit sehr anschaulich: Er weist darauf hin, dass schwerstkranken und sterbenden Menschen nur etwa 5% ihrer Zeit mit dem Profi-System verbringen, dagegen 95% mit Freunden, Nachbarn, am Arbeitsplatz, in der Schule (Quelle: Konzept Stadt Köln).

Der Mediziner und Psychiater Klaus Dörner fordert einen ausgewogenen Bürger-Profi-Mix innerhalb der Sorgearbeit, um ein Hilfesystem überhaupt weiterhin zukunftsfähig zu machen. Der Einbezug der Bürger*innen, des Gesundheitssystems und der Politik ist essentiell und entspricht dem „Bürger-Profi-Mix“, also der Zusammenarbeit der Akteure im Sinne eines „so viel Bürger wie möglich und so viel Profi wie nötig“.

Ein spannender Ansatz, den wir auch im PAN. Netzwerk weiter diskutieren sollten.

Es lohnt ein Blick auf die Website: www.caringcommunity.koeln

Daniela Möller-Peck, Netzwerk Koordinatorin

Fortbildungen und Schulungen



Selbstbestimmung – auch am Lebensende?!

Haltungen und Positionen in
einer herausfordernden Debatte

Selbstbestimmung auch am Lebensende?!

**8. PAN. Fachtag des ambulanten Palliativnetzes am 04.11.2023
im Schloss Ovelgönne in Bad Oeynhausen**

Das Bundesverfassungsgericht hat im Februar 2020 das Recht auf selbstbestimmtes Sterben ausdrücklich anerkannt. Der Deutsche Bundestag wurde daraufhin beauftragt, sich mit der Neuregelung der Suizidhilfe zu beschäftigen. Zwei Gesetzentwürfe fanden im Juli 2023 im Bundestag keine Mehrheit.

Ein Grund, die Frage nach der Selbstbestimmung am Lebensende zum Leithema des jährlichen Fachtages zu machen. Dr. Toni Huber, Palliativ- und Hausarzt und Vorsitzender des Fördervereins PAN e.V., begrüßte die gut 80 Anwesenden im Schloss Ovelgönne. Der Tag sollte aufgrund der vielschichtigen Meinungen und Haltungen keine eindeutigen Ergebnisse bringen. Vielmehr sollte der Tag Diskussionsräume öffnen und den Austausch unter verschiedenen Berufsgruppen fördern.

Es gab drei kurze fachliche Impulse. Tanja Unger, Rechtsanwältin für Medizinrecht, beleuchtete aus München online zugeschaltet die aktuelle Rechtslage. Der Patientenwille sticht die medizinische Indikation, die Begleitung hat sich an diesem zu orientieren. Sie gab einen Überblick über die Formen der Sterbehilfe (aktiv und passiv) und die jeweiligen rechtlichen Zulässigkeiten. Demnach gilt, dass die Beihilfe zum Suizid eines freiverantwortlichen Patienten bei entsprechendem Patientenwillen erlaubt ist. So sind die Kriterien der Freiverantwortlichkeit bedeutsam und schließlich die Frage, wer diese Freiverantwortlichkeit feststellen kann. Außerdem wies sie auf die Bedeutung der Suizidprävention hin.

Dr. Julia Inthorn, Direktorin des Zentrums für Gesundheitsethik an der Ev. Akademie Loccum, beleuchtete die Herausforderungen eines Wunsches nach einem assistierten Suizid aus der ethischen Blickrichtung. Die eigene Haltung der handelnden Akteure kommt hier zum Tragen. Herausfordernd wird es, wenn privates und berufliches Ethos divergieren. Die Anwesenden konnten sich dazu austauschen. Deutlich wurde, dass auch der institutionelle Rahmen wichtig ist. Wie geht die Organisation/das Team mit einem solchen Wunsch um? Neben der Festigung der eigenen moralischen Vorstellungen sollte es zukünftig auch darum gehen, die berufsethische Organisationsentwicklung im Blick zu behalten.

Jens Gottfriedsen stellte in seinem Impuls die Entwicklung seiner eigenen Haltung als Palliativmediziner und Hausarzt vor. Die Frage, ob assistierter Suizid und der Hospizgedanke ein Widerspruch seien, konnte er eindeutig verneinen. Die Bedeutung einer ehrlichen und offenen Kommunikation und das Bestehen einer bereits langen Arzt-Patienten-Beziehung sind für ihn wichtige Kriterien einer Begleitung.

Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen intensiver austauschen. Deutliches Feedback am Ende: der multiprofessionelle Austausch an diesem Tag hat zu einer deutlichen Stärkung der eigenen Meinung beigetragen haben. Die Selbstbestimmung am Lebensende ist ein hohes Gut. Die palliative und hospizliche Begleitung, die alle Partner im Netzwerk anbieten, kann in dem Zusammenhang als ein wichtiger Beitrag der Suizidprävention verstanden werden.

Es wurde angeregt, den Diskurs fortzusetzen und ggf. auch die Erstellung eines Orientierungspapiers für die Partner im PAN Netzwerk in den Blick zu nehmen.

Die gesetzlichen Entwicklungen auf Bundesebene werden nicht nur von den Akteuren sondern auch von den Betroffenen spannend erwartet. Der gesamtgesellschaftliche Diskurs und die Auseinandersetzung im PAN Netzwerk gehen also weiter.



Jens Gottfriedsen, Dr. Toni Huber, Daniela Möller-Peck (Moderation), Dr. Julia Inthorn und Klaus Junghans (Moderation), Tanja Unger fehlt



Intensiver Austausch unter den ca. 80 Fachkräften am 8. PAN. Fachtag im Schloss Ovelgönne



**Nächster PAN. Fachtag
am 09. November 2024
im Schloss Ovelgönne**

Patientenrechte am Lebensende

Online Fortbildung mit Rechtsanwältin Tanja Unger am 14.06.2023

Es ist angedacht, neben dem PAN. Fachtag speziell für Palliative Care Kräfte alle zwei Jahre eine Fortbildung anzubieten. Beim ersten Mal ging es im Jahr 2021 um Selfcare in Palliative Care. Jetzt in 2023 hatten wir Tanja Unger, die Rechtsanwältin für Medizinrecht aus der Praxis Pütz et al. aus München, zu Gast (siehe auch Fachtag). Das Thema ergab sich aus den Rückmeldungen 2021. Im Zoom Raum trafen sich an diesem Nachmittag knapp 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Bereich Pflege, amb. Hospizarbeit, Medizin und leider nur relativ wenig Palliative Care Kräfte. Bei so wenig Resonanz aus diesem Bereich stellt sich die Frage, ob weitere Angebote für diese Zielgruppe überhaupt gewünscht sind, oder ob Angebote anderer Träger ausreichend vorhanden sind. Die Frage ist für 2025 (2-Jahres-Rhythmus) zu prüfen. Spannend ist allerdings die Tatsache, dass wir mit unseren Angeboten auch die Nachbarregionen erreichen (ca. ein Viertel der Teilnehmer).

Lit: Putz, Steldinger, Unger (2021): Patientenrechte am Ende des Lebens. Beck Rechtsberater im dtv. 7. Auflage.



Vortrag mit Dipl. Psych. Peter Amman: Wie erreiche ich dich?

In Kontakt treten mit Menschen im Koma, Wachkoma und anderen zurückgezogenen und veränderten Bewusstseinszuständen



In Kooperation mit dem HPG Pflegedienst in Bad Oeynhausen hat das PAN. Netzwerk am 13.09.2023 Fachkräfte sowie An- und Zugehörige, Ehrenamtliche und Interessierte in das Johanniter-Mehrgenerationenhaus in Bad Oeynhausen eingeladen.

Nur weil Menschen verstummen, bedeutet das nicht, dass sie nicht mehr kommunizieren, noch dass sie ohne Bewusstsein sind oder dass wir uns nicht auf sie beziehen oder mit ihnen Kontakt aufnehmen könnten.

Wie jeder Mensch brauchen auch Menschen im Koma, Wachkoma, nach Hirnschlag, neurologischen Ausfällen, bei fortgeschrittener Demenz und auch im Sterbeprozess Begleitung und Unterstützung. Sie gehen durch existentielle Erfahrungen hindurch, befinden sich in tiefen inneren Lebensprozessen und in diesen können wir sie erreichen!

Peter Amman stellte Methoden und Herangehensweisen der Prozessorientierten Komaarbeit nach Arnold Mindell vor. Durch die Arbeit mit minimalen Signalen in veränderten Bewusstseinszuständen kann es uns gelingen, Kontakt zu diesen Menschen aufzunehmen, Kommunikation herzustellen und ihre Erfahrungen zu begleiten. Die Veranstaltung war mit mehr als 60 Menschen gut besucht. Wir danken dem HPG Pflegedienst für die Übernahme der Honorarkosten.



Interna

Treffen der Steuerungsgruppe

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe haben sich auch im Jahr 2023 im zweimonatigen Rhythmus getroffen. Es gab drei spezielle Themenschwerpunkte, für die jeweils ein ganzes Treffen genutzt wurde: Pflege, Hospiz, Medizin. Neben der Beschreibung der aktuellen Sachlage ging es u.a. um die Diskussion der aktuellen Herausforderungen (u.a. Fachkräftemangel in der Pflege, Zukunft des Ehrenamtes, neuer Vertrag des PKD mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen Lippe, etc.).

Im neuen Jahr ist vorgesehen, die Treffen für die weitere inhaltliche Weiterentwicklung des Netzwerkes unter speziellen Fragestellungen zu nutzen. Themen der Partner können gerne über die Netzwerk Koordinatorin in die Steuerungsgruppe eingebracht werden.

Helmut Dörmann wurde in der Septembersitzung mit einem großen Dank für das lange Engagement im Netzwerk in den Ruhestand verabschiedet. Er war damals beim Aufbau und dann stetig in der Steuerungsgruppe vertreten und später auch Vorstandsmitglied im PAN e.V..

Aktuell gehören zur Steuerungsgruppe folgende Personen:

Bereich Medizin:

Dr. Toni Huber, Haus- und Palliativarzt aus Minden, 1. Vorsitzender PAN e.V.

Dr. Norbert Ernst, Haus- und Palliativarzt, GF Palliativmedizinischer Konsiliardienst Minden-Lübbecke (PKD) – Bereich Oeynhausen

Sigrid Richter, Haus- und Palliativärztin, GF PKD – Bereich Minden

Lars Holzapfel, Haus- und Palliativarzt, GF PKD – Bereich Lübbecke

Bereich Pflege.:

Thomas Volkening, Geschäftsführer PariSozial Minden-Lübbecke/Herford, Vorstand PAN e.V.

Carsten Wöhler, Geschäftsbereichsleitung Pflege und Leben, Diakonie Stiftung Salem

Harry/Erika Johnen, HPG Pflegedienst, Bad Oeynhausen

Angelika Busse, Busse Pflegedienst und NADel e.V. Vorstand

Bereich ambulante Hospizarbeit:

Miriam Püschel, Hospizkreis Minden e.V.

Anne-Meike Thöne, Ökumen. Hospizkreis Bad Oeynhausen, Vorstand PAN e.V.

Martina Sporleder, Amb. Hospizarbeit PariSozial im Bereich Lübbecke

Gesamtnetzwerk Treffen am 19.04.2023

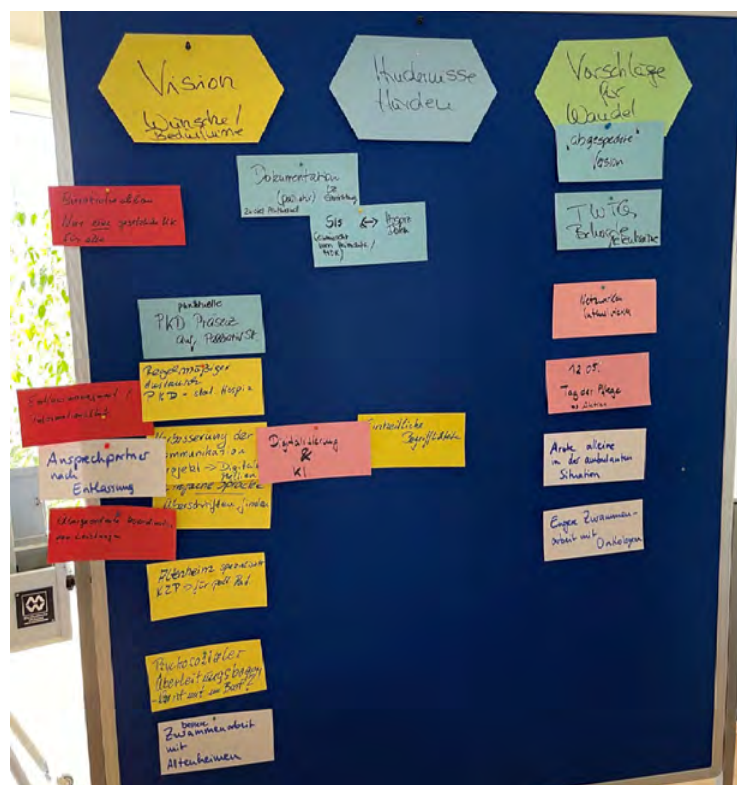


Das jährliche Netzwerk Treffen fand am 19. April mit 30 Partnern bei PariVital in Lübbecke statt. Das Treffen dient der weiteren Vernetzung und der Vorstellung neuer Partner. In diesem Jahr gab es zum ersten Mal Tischgespräche mit einer zufälligen Besetzung per Losentscheid. Neben der persönlichen Vorstellung in kleiner Runde ging es auch um den weiteren inhaltlichen Austausch.

Die Aufgabe war die Gestaltung eines Möglichkeitsraumes und die Formulierung von Wünschen ohne Begrenzungen (Wenn alles möglich wäre ...).

Die Ergebnisse zu den Themen: Kommunikation/ Netzwerk, Altenheime und PKD wurden an der Pinwand gesammelt und anschließend von der Netzwerk Koordinatorin an die Netzwerkpartner per Mail verschickt.

Diese Form ist gut angekommen. Im nächsten Jahr soll noch mehr Zeit für den Austausch in den Kleingruppen zur Verfügung stehen.



**Nächstes
Gesamtnetzwerk
Treffen
am 17.04.2024**

Angehörigenbefragung

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine An- und Zugehörigenbefragung im ersten Quartal des Jahres. Von den 143 versandten Fragebögen wurden 90 zurückgeschickt. Die Rücklaufquote liegt damit bei stolzen 63%. Wie in den Vorjahren wurden ein großer Dank und eine sehr positive Bewertung ausgesprochen. Für die meisten Familien sind die Leistungen der Netzwerkpartner eine große Unterstützung.

Die Befragung ist stets ein gutes Instrument der Qualitätssicherung und -entwicklung. So wurde u.a. der Wunsch nach mehr Kommunikation genannt. Allerdings sind die Zeitbudgets aufgrund des Anstiegs der Patientenzahlen immer kleiner. Diese Entwicklung sollte im Blick behalten werden.

Nachtwachen

PAN e.V. stellt ein Budget zur Verfügung, so dass in Überlastungssituationen in Familien Nachtwachen zum Einsatz kommen können, die ein Honorar für Ihren nächtlichen Einsatz als Sitzwache erhalten. Im Jahr 2023 wurden 10 Nächte von dem 10-köpfigen Team abgedeckt (Sachstand 11/2023).

Es wäre wundervoll, wenn weitere Nachtwachen dazukommen möchten (Anforderungsprofil: ehrenamtliche im Hospiz und/oder Pflegekräfte – gerne auch im Ruhestand).

Diese Info bitte weiterleiten und bei Interesse bitte bei der Netzwerk Koordinatorin melden:
koordination@pan-im-muehlenkreis.de

Teilnahme der Netzwerk Koordinatorin

am Letzte Hilfe Symposium am 09.06.2023



Die Letzte Hilfe (LH) Kurse, die seit einigen Jahren in der Region von den ambulanten Hospizdiensten angeboten werden, erfreuen sich auch weiterhin großer Beliebtheit. Es handelt sich hier um einen sehr niedrighschwelligen Beitrag der Öffentlichkeitsarbeit.

Am 09. Juni fand das Letzte Hilfe Symposium in Magdeburg statt, an dem die Netzwerk Koordinatorin teilgenommen hat.

Über folgende Neuigkeiten wurde informiert:

- LH Deutschland kooperiert ab jetzt eng mit dem Hospiz- und Palliativverband
- LH jetzt als Pflegekurs (für pflegende Angehörige), der von der BKK RWE gefördert wird, die Förderung über weitere Krankenkassen ist in Planung
- Rezertifizierung für Kursleitende ist in Planung
- Seit 11/2023 gibt es eine neue Präsentation und ein neues Handbuch
- In Erprobung ist ein Kursformat LH in leichter Sprache
- Aktuell auch im Angebot: LH Professional (z.B. im Altenheim), LH für Kids und Teens
- LH und Wissenschaft: Dr. Georg Bollig ist jetzt bei Prof. Voltz an der Uni Köln
- Idee: LH als Teil des Lebenslangen Lernens: LH Kids als Appetizer – bis Modell der Caring Communities

Sommerfest

bei fantastischem Sommerwetter am 11.08.2023



Knapp 60 Menschen feierten bei sommerlichen Temperaturen die gute Netzwerkarbeit und auch die persönlichen Beziehungen im Netzwerk. Dr. Toni Huber begrüßte die Gäste und dankte allen Berufsgruppen für das persönliche sowie berufliche Engagement.



Die farbliche Sitzverteilung per Los stieß auf geteilte Begeisterung. Ein lockeres Kennenlernen zu Beginn ist super, aber das Konzept darf noch verfeinert werden. So soll auch der Einstieg für neue Netzwerkpartner erleichtert werden.

Das Team des Mauerwerks um Tim Schwengel hatte wieder ein tolles Buffet gezaubert, so dass der Abend auch kulinarisch ein Höhepunkt des Netzwerk-Jahres war!!! Vielen Dank dafür und an PAN e.V. für die Einladung!

“

Große Bitte in eigener Sache:

Wir freuen uns immer über zahlreiche Anmeldungen! Da das Sommerfest und auch der PAN Fachtag nicht unerhebliche Kosten verursachen, versteht es sich sicher von selbst, dass es bei kurzfristiger Verhinderung nach einer Anmeldung rechtzeitig eine kurze Info gibt! Vielen Dank dafür!

Öffentlichkeitsarbeit und Lobby

Besuch des Landrats Ali Doğan in der Steuerungsgruppe

Lobbyarbeit ist total wichtig. Leider wird das immer unterschätzt. Politik und auch die kommunalen Verwaltungen sollten über die Arbeit des Netzwerkes und die Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger informiert sein. Auf der regionalen Ebene geht es gerade viel um die stationäre Versorgung (Krankenhausplanung). Deswegen ist es wichtig, der ambulanten Versorgung eine Stimme zu geben.

Der Landrat hatte bereits im Wahlkampf einen Besuch in der Steuerungsgruppe zugesagt. Dieses Versprechen hat er jetzt auch eingelöst. Wir konnten die Arbeit vorstellen, und er zeigte sich von den kommunalen Versorgungsleistungen am Lebensende beeindruckt. Er hat zugesagt, uns u.a. im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Wir werden auch weiterhin den Kontakt zu ihm und zur Politik suchen.



Enge Zusammenarbeit mit der Rettungsleitstelle

Am 25.09.2023 fand ein Kooperationsgespräch mit Dr. Veith, ärztlicher Leiter der Rettungsstelle des Kreises Minden-Lübbecke statt. Es wurden weitere Abstimmungen für den Notfalleinsatz bei Palliativpatienten getroffen. Der PKD schult jährlich die Rettungs- und auch die Notfallsanitäter, so dass eine gute Informations- und Kooperationsbasis vorhanden ist.

Infotag Himmelsgruss und Seelenfrieden am 19.11.2023

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal ein Infotag zu den Themen Sterben, Tod und Trauer von der Trauerrednerin Britta Fiedler, Porta Westfalica, vorbereitet und veranstaltet. In der Zeit von 13:00 bis 18:00 Uhr kamen ca. 120 in das Hotel Bad Minden, um sich über die verschiedenen Angebote zu informieren. Auch das PAN. Netzwerk hatte wie auch die ambulante und stationäre Hospizarbeit einen eigenen Stand.

Zu Lebzeiten über diese Themen sprechen und Vorsorge treffen - das ist der Ansatz des Tages. So konnten guten Gespräche geführt werden. Die Aussteller waren sich am Ende einig, dass es eine erweiterte Neuauflage geben soll. Geplant ist diese im Januar 2025.



Foto: Daniela Möller-Peck und Clownin Wilma sowie Miriam Püschel und Elvira Gahr vom Hospizkreis Minden e.V.

Teilnahme am HOPAN Forschungsprojekt im Winter 23/24

Ziele des Projektes sind die Ermittlung des Bestands regionaler Hospiz- und Palliativnetzwerke in Deutschland, die Analyse regionaler Hospiz- und Palliativnetzwerke mittels eines Instruments zur Qualitätsbeurteilung sowie in einem nächsten Schritt die Entwicklung von stufenspezifischen Empfehlungen zur Weiterentwicklung regionaler Hospiz- und Palliativnetzwerke und die Evaluation der Nützlichkeit dieser Empfehlungen. Weitere Informationen unter www.mhh.de/allpallmed/hopan

Es wurde ein sogenanntes Reifegradmodell für regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke entwickelt, welches die Grundlage für die Befragung darstellt, an der sich auch das PAN. Netzwerk beteiligt. Ein Reifegradmodell ist ein Instrument, das verwendet wird, um den Fortschritt und die Entwicklung eines bestimmten Prozesses, einer Organisation oder eines Systems einzuordnen. Es hilft dabei zu verstehen, wie gut eine bestimmte Aktivität oder ein Bereich bereits entwickelt ist und welche Schritte erforderlich sind, um ihn weiter zu verbessern.

Unser Vorteil der Teilnahme: Wir erhalten im weiteren Projektverlauf ein individuelles Ergebnis der Einstufung unseres Netzwerks in das Reifegradmodell und ein auf unser Netzwerk zugeschnittene Empfehlungen zur Weiterentwicklung, die wir nutzen können.

Wir sind gespannt!!

Weitere Informationen erfolgen über die Steuerungsgruppe und das Gesamtnetzwerk Treffen.

Infos der Partner

Gesundheitliche Vorsorgeplanung für die letzte Lebensphase – ein neues Angebot der Diakonie Stiftung Salem

Seit Anfang des Jahres wurde das vielschichtige Angebot der Diakonie Stiftung Salem um einen wertvollen Baustein erweitert. Die BewohnerInnen der vollstationären Pflegeeinrichtungen können das Angebot der Beratung zur gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase, wie es im §132g SGB V verankert ist, kostenlos in Anspruch nehmen. Im Rahmen des Beratungsprozesses wird mit den Menschen ein Versorgungsplan entwickelt, der deren Willen genau beschreibt und in dem festgehalten wird, was mit Blick auf das Lebensende bedeutsam ist. Hierbei geht es um viel mehr als das reine Erstellen von Dokumenten. Die Beraterin kann sich Zeit nehmen, um alle Aspekte in Ruhe zu besprechen. Die BewohnerInnen entscheiden dabei selbst, wie sie am Lebensende medizinisch behandelt, versorgt und gepflegt werden möchten und welche seelsorgerliche Begleitung sie sich gegebenenfalls wünschen.

Es finden mindestens zwei Gespräche statt, entweder allein oder im Beisein von Angehörigen. Die Menschen entscheiden selbst, wie viele Termine nötig sind, um alles zu besprechen. Anhand eines Wertebogens werden alle aussagekräftigen Wünsche erfasst. Gemeinsam können Dokumente wie eine Patientenverfügung, eine Vertreterverfügung bei Menschen mit Demenz, eine Vorsorgevollmacht oder eine Betreuungsverfügung erstellt werden. Bereits bestehende Dokumente werden bei Bedarf auf Aktualität überprüft. Wenn medizinische Fragen zu klären sind oder ein Notfallbehandlungsplan erstellt wird, kann gern auch die Hausärztin oder der Hausarzt in den Beratungsprozess eingebunden werden.

Ausgebildet für die GVP-Beratungen wurde Tanja Altewolf. Sie ist Dipl. Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin, arbeitet bereits seit 1996 in der stationären Altenhilfe und gehört als Prädikantin auch zum Seelsorgeteam der Diakonie Stiftung Salem. Mit großer Freude durfte sie in den letzten Monaten beobachten, wie sich diese wichtige Aufgabe allmählich etabliert. Die Pflegekräfte in den Einrichtungen spüren, dass die Beratung zur gesundheitlichen Versorgungsplanung im oft stressigen Pflegealltag Entlastung bringen kann. Gespräche mit Angehörigen müssen nicht zwischen Tür und Angel stattfinden, Mit der GVP-Beraterin steht ausreichend Zeit zur Verfügung.



Anhand von ausführlicher Dokumentation und Fallbesprechungen sind die Pflegenden immer mit eingebunden und gewinnen so an Handlungssicherheit für die letzte Lebensphase der BewohnerInnen.

Aktuell ist eine weitere Pflegefachkraft in Ausbildung, die voraussichtlich ab Februar 2024 mit in die Beratungsarbeit einsteigen kann.

Für Rückfragen zum Thema ist Tanja Altewolf unter der Telefonnummer: 0571/ 88804 2008 zu erreichen.

Palliativmedizinischer Konsildienst (PKD)

Nach langen Verhandlungen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe gibt es nun seit Herbst 2023 einen neuen Vertrag. Grundvoraussetzung dafür war die Aktualisierung des bestehenden PKD Konzeptes. Diese Arbeit hat der PKD in den vergangenen Wochen erledigt. Das Konzept wurde eingereicht und genehmigt, so dass die Arbeit nahtlos weiterlaufen kann.

Die dafür erforderlichen Kooperationsverträge mit den Pflegediensten der Diakonie Stiftung Salem und der Parität wurden unterzeichnet.

Der neue Vertrag sieht einige neue Abrechnungsmodalitäten und Forderungen vor. Dazu gab es Praxisschulungen im gesamten Kreisgebiet. Diese Neuerungen müssen jetzt in der Praxis erprobt und evaluiert werden. Am 25.11.2023 gab es dazu u.a. einen Klausurtag des PKD.

Vorläufige Terminplanung 2024

Steuerungsgruppe: 08.01., 11.03., 13.05., 08.07., 09.09., 11.11.

Teilnehmer: Mitglieder der Steuerungsgruppe

Ort: Bismarckstraße 43, Minden oder PariSozial Minden-Lübbecke/HF, Simeonstraße 19, Minden

09.-12.03.2024, 12. Int. Sylter Palliativtage

Weitere Infos: <https://www.palliativtage-sylt.de/>

17.04.2024 15:00 bis 17:30 Uhr: Gesamtnetzwerk-Treffen

Teilnehmer: Partner des PAN. Netzwerkes

Ort: steht noch nicht fest, Einladung folgt rechtzeitig

03./04.05.2024 Leben und Tod – Fachkongress in Bremen

Ort: Messe Bremen.

Weitere Infos unter: www.leben-und-tod.de

22.06.2024 2. PAN. Ehrenamtstag

Teilnehmer: Ehrenamtliche in den ambulanten Hospizdiensten

Ort: steht noch nicht fest

23.08.2024, ab 18:00 Uhr: Sommerfest

Teilnehmer: Partner im PAN. Netzwerk

Ort: das Mauerwerk, Bad Oeynhausen – Dehme

23.09. – 28.09.2024 DGP Kongress in Aachen

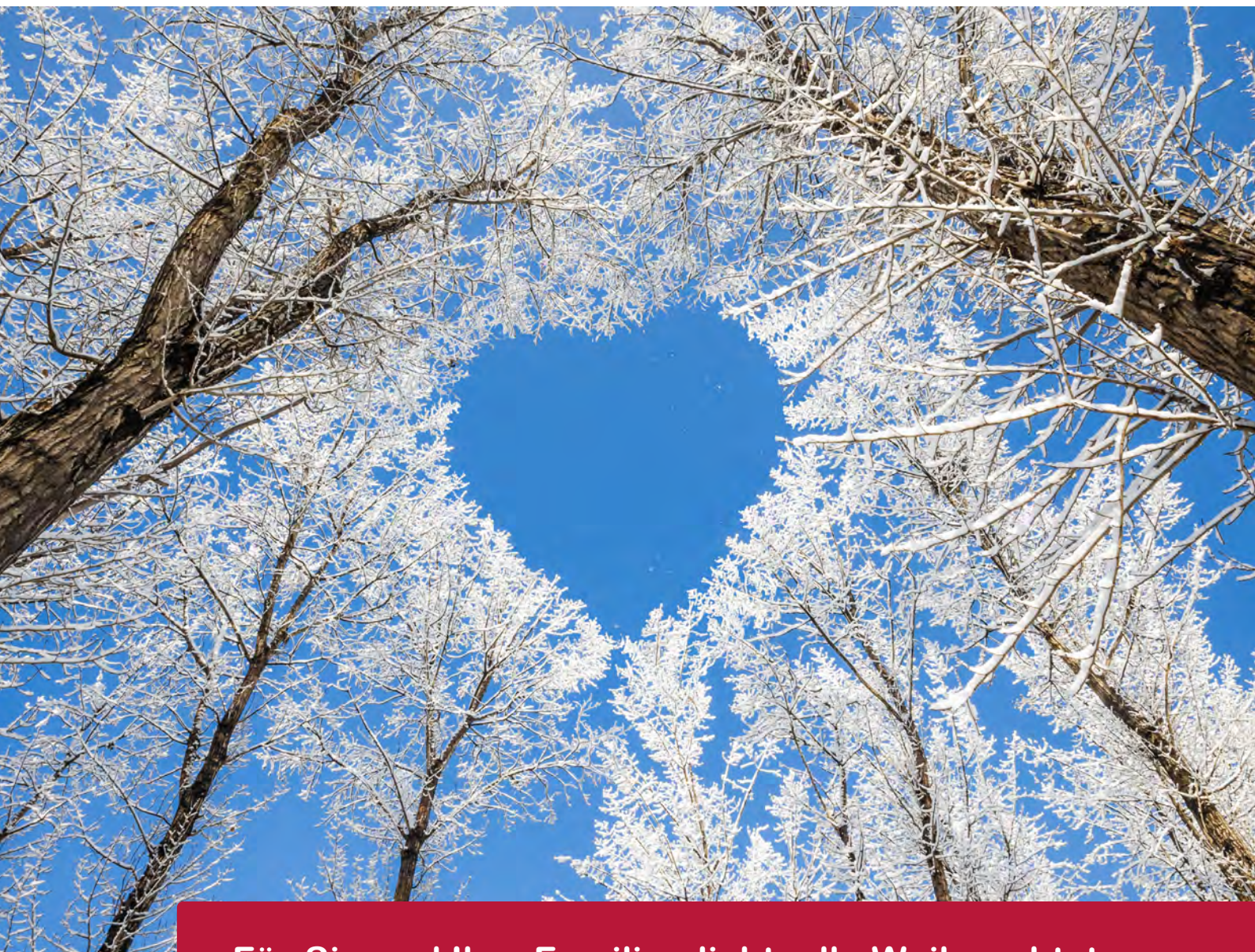
Weitere Infos: <https://www.dgpalliativmedizin.de/neuigkeiten/dgp-kongress-2024.html>

09.11.2024, 9. PAN. Fachtag - Termin bitte vormerken! Thema: noch offen

Teilnehmer: Fachkräfte im PAN. Netzwerk

Ort: Schloss Ovelgönne

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2023!



**Für Sie und Ihre Familien lichtvolle Weihnachtstage
und einen guten Start in das neue Jahr!**

Impressum

Herausgeber:

PAN. Netzwerk, Bismarckstraße 43, 32427 Minden

koordination@pan-im-muehlenkreis.de

Redaktion und V.i.S.d.P.: Daniela Möller-Peck

Satz und Layout: YOOLabs.com, Hamburg

Redaktionsschluss: 10.12.2023